

Allstedter Kanoniere laden zu Europameisterschaft ein

Auf dem Bundeswehr-Übungsplatz in Sondershausen wird scharf geschossen.

SONDRERSHAUSEN/MZ - Auf dem Bundeswehr-Standortübungsplatz in Sondershausen wird scharf geschossen. Der Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere, der seinen Sitz auf Burg & Schloss Allstedt hat, veranstaltet heute bis Samstag die 1. Europameisterschaft der „leichten Feldartillerie“. Voraussichtlich nehmen 100 Mannschaften teil, darunter erstmals eine Frauenmannschaft aus Mühlhausen.

Der Verbandsvorsitzende, Volker Grabow aus Sangerhausen, die Mitglieder des Verbands und die teilnehmenden Mannschaften freuen sich auf viele Zuschauer: „Besucher sind natürlich willkommen!“ Denn wie üblich werden viele Teilnehmer im Feldlager „wohnen“

und sich in historischen Uniformen und Kostümen präsentieren. Und sie erklären gern allen Interessierten, woher die Geschütze stammen und wie sie funktionieren. Manche sind übrigens selbst gebaut. Die Wettkämpfe beginnen am heutigen Donnerstag, 16 Uhr. Freitag werden sie von 8 bis 14 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr fortgesetzt. Offiziell wird die Meisterschaft erst am Samstag, 11 Uhr eröffnet. Die Siegerehrung ist am Samstag, 15 Uhr vorgesehen.

Der Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere pflegt das Brauchtum der alten Büchsenmeister und verbindet es mit sportlichen Wettkämpfen. Er hat bundesweit 43 Standorte, Mitglieder auch in der Schweiz und Norwegen.



Schwarzpulver-Kanoniere fahren mächtige Geschütze auf und lassen es am Dickkopf in Sondershauser richtig krachen. Foto: Volker Grabow

Schwere Geschütze in Sondershausen

Erste Europameisterschaft der leichten Feldartillerie bis zum Samstag

VON DIETER LÜCKE

SONDERSHAUSEN. Sie wettfeiern in historischen Uniformen, schlagen am Dickkopf auf dem Bundeswehrrübungs-gelände in Sondershausen ein großes Feldlager auf, fahren illustre schwere Geschütze auf und lassen mit starken Böllern die Kugeln fliegen: Schwarzpulver-Kanoniere aus Traditions- und Schützenvereinen tragen von heute bis Sonnabend die erste Europameisterschaft der leichten Feldartillerie aus.

Ausgerichtet wird diese Premiere mit reichlich Power und Pulverdampf vom Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere (VDSK) mit Sitz auf Burg Allstedt in Sachsen-Anhalt. In diesem Verband zur Brauchtumpflege der einstigen Büchsenmeister in Verbindung mit sportlichem Schießwettbewerb mit Vorderladerkanonen, die den Militäralltag bis 1871 prägten, sind in Deutschland Vereine und Gruppen zusammengeschlossen, die sich auf 43 Standorte verteilen. 100 Teams sind mit ihren Kanonen gemeldet, darunter aus Thüringen etwa das Füsilierbataillon

Schwarzburg-Sondershausen aus Großlohra, die Alte Garde Bleicherode, die Artillerie-Gruppe Bettelfahnen aus Ellrich im Harz oder die Traditionsgruppe Virginia Miliz 1776 aus Mühlhausen. Und wenn die Schottische Artillerie in dieser Woche zur EM-Premiere am Dickkopf anrückt, dann kommen diese kräftigen Vorderladerschützen aus Silberhausen bei Nordhausen.

Ein solcher Wettbewerb ist ein Novum in Mitteleuropa, und interessierte Zuschauer sind bei dem Spektakel willkommen. Auch wenn die Schwarzpulver-Kanoniere auf dem Bundeswehrrübungs-gelände bei Sondershausen keine Neulinge sind, denn der Verband und der Bundeswehrstandort pflegen schon seit geraumer Zeit eine freundschaftliche Partnerschaft – die Durchführung eines solchen schießsportlichen Wettstreits ist auch auf einem Standortübungsplatz nicht einfach, weil die Schießzeiten eng begrenzt und mit Auflagen für die Nachbarschaft, etwa Sperrungen des Luftraums, verbunden sind. Und auch die Kanoniere oder Schützen, die mit Vorderladern

und Schwarzpulver agieren möchten, brauchen dafür besondere Befähigungsnachweise.

Historische Uniformen oder Gewandung sind für die Geschütz-Akteure bei öffentlichen Auftritten Pflicht, da wird da eher bunte Feldlager- oder Landsknechtsleben aus unterschiedlichen Epochen lebendig da wird nach den Wettkämpfen beim Biwack und am Lagerfeuer bei deftigen Speisen vor allem viel gefachsimpelt. Denn die meisten Geschütze werden von den Traditionsgemeinschaften selbst gebaut, das Wissen um viele Verbesserungsvorschläge zum Bau der Kanonen werden gerne ausgetauscht.

Überhaupt setzt das Hobby der lautstarken und zielgerichteten Böllerei eine Menge Arbeit voraus, denn ein Kanonenschütze braucht einen Schwarzpulverschneidgang, mit Lehrgang und Prüfung; wer böllern will braucht einen Böllerschneidgang. Und auch für die Kanonenkugeln aus Stahl oder Beton, die auch in manchen Traditionsgemeinschaften in fleißiger handwerklicher Vereinsarbeit erstellt werden, gelten genaue Maß- und strenge Vorgaben. Vor allem aber sind umfassende Sicherheitsbestimmungen zu beachten. Alles in allem ist so ein Europameisterschaft der leichten Feldartillerie also keine leichte Sache, da wird richtig Dampf gemacht, gibt es kräftiges Knallen auf die Ohren. Wer als Zuschauer dabei sein möchte, kein Problem, der Eintritt ist frei.



Zur Meisterschaft mit viel Geböllern gehören auch historische Uniformen und ein Feldlager für die Teilnehmer. Foto: Volker Grabow

• Wettkämpfe auf dem Dickkopf: heute, 18 bis 20 Uhr, Freitag, 8 bis 14 Uhr, Samstag, 8.45 bis 13 Uhr. Am Freitag (15 bis 16 Uhr) und Samstag (ab 13 Uhr) präsentiert sich die Artillerie jeweils mit einem Salutschießen.